

Vorlage-Nr. 14/560

öffentlich

Datum: 03.06.2015
Dienststelle: Fachbereich 32
Bearbeitung: Fr. Heyner

| | | |
|--------------------------------|-------------------|---------------------|
| Umweltausschuss | 18.06.2015 | zur Kenntnis |
| Ausschuss für Inklusion | 22.06.2015 | zur Kenntnis |

Tagesordnungspunkt:

Ohrendschungel - Natur inklusiv erleben

Kenntnisnahme:

Der Ausschuss nimmt den Bericht zum inklusiven Naturerlebnis-Projekt "Ohrendschungel" zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

| | |
|---|-----------------------------------|
| Produktgruppe: | |
| Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan | Aufwendungen: /Wirtschaftsplan |
| Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme: | Auszahlungen: /Wirtschaftsplan |
| Jährliche ergebniswirksame Folgekosten: | |
| Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten | |

In Vertretung

vom Scheidt

Zusammenfassung:

Als direkte Beteiligung an der globalen Agenda 21, hat der LVR nicht nur seit 1998 eine verwaltungsinterne Agenda 21 etabliert, sondern zusammen mit zahlreichen Kommunen und Kreisen, Verbänden und Institutionen, Kirchen und Gewerkschaften in 2001 die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e. V. (LAG 21 NRW) als gemeinnützigen Verein gegründet. Als Gründungsmitglied ist der LVR seitdem in den Vorstand der LAG 21 gewählt worden. Bei der diesjährigen Wahl wurde Frau Carmen Heyner als Vertreterin des LVR wieder als Beisitzerin in den Vorstand der LAG 21 gewählt.

Diese Vorstandstätigkeit führt u. a. dazu, dass der LVR 2015 am Projekt „Ohrendschungel“ beteiligt ist, das Kindern den hörenden Zugang zu verschiedenen Lebensräumen und zur Artenvielfalt vermittelt.

Von der Konzeption und Gestaltung der Informationsmaterialien bis hin zur Durchführung und Evaluation ist „Ohrendschungel“ eines der ersten vollständig inklusiven Umweltbildungsprojekte, welches als Zielgruppe gerade auch Schulklassen von Förderschulen (wie den LVR-Schulen) gewonnen hat.

Begründung der Vorlage Nr. 14/560: Ohrendschungel - Natur inklusiv erleben

I. Ausgangssituation

Unter dem Stichwort „Agenda 21 als Führungsinstrument für ein zukunftsorientiertes Verwaltungshandeln“ wurde 1998 eine verwaltungsinterne Agenda 21 im LVR als erste Behörde bundesweit eingeführt. Die Betreuung obliegt seither dem LVR-Dezernat Umwelt.

Seit der Einführung wurde die Vertretung kontinuierlich über deren Entwicklung informiert, so u. a. bereits durch Vorlage 11/63 Umweltausschuss vom 06.03.2003, Vorlage 11/74 Umweltausschuss vom 11.12.2003, Vorlage 11/79 Umweltausschuss vom 05.02.2004, Vorlage 12/699 v. 8.7.2004 und im gemeinsamen Bericht mit dem Hauptamt Vorlage 12/1140 vom 5.1.2006 zur Berücksichtigung des Umweltschutzes bei Nutzung alternativer Energien im Fuhrpark des LVR oder zuletzt durch Vorlage 12/2466 sowie Vorlage 13/480 vom 08.07.2010 und diversen Vorlagen zu Einzelprojekten.

II. Sachstand

Als Gründungs- und Vorstandsmitglied der LAG 21 ist der LVR seit über 10 Jahren auch immer wieder in Projekte der LAG 21 eingebunden; insbesondere auch zu Themen der Inklusion. Bei der Vorstandssitzung im Herbst 2013 in Unna wurde erstmalig die Idee von den Fachexperten der LAG-Geschäftsstelle an den Vorstand heran getragen, ein Projekt zur Bioakustik zu initiieren. Dabei sollte Kindern und Jugendlichen Natur und Umwelt hörend näher gebracht werden.

Im Sinne des LVR wurde darauf hingewirkt, dieses Projekt direkt inklusiv zu gestalten und es als eines der ersten Umweltbildungs-Projekte überhaupt auch für nicht sehende oder seheingeschränkte Kinder und Jugendliche zu konzipieren. Diesem Vorschlag wurde gerne zugestimmt und die entsprechende Vorbereitung durchgeführt, um Fördermittel bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) zu beantragen. Die Fördermittel wurden Anfang 2015 bewilligt. Bereits 2014 wurde eine praktische Zusammenarbeit zwischen dem LVR-Dezernat Umwelt und der LAG 21 beim Projekt Ohrendschungel beschlossen. Die Projektleitung und -verantwortung liegt bei der LAG 21, der Umweltbereich des LVR ist beratend und unterstützend tätig.

Erste Beratung und Unterstützung fand bereits in der Projektkonzeption statt, um die Expertise des LVR zum Thema Inklusion einzuholen. Zentrale Punkte waren dabei die Themen:

- Ansprechpersonen für geeignete Exkursionsorte -> Hinweis auf NaturGut Ophoven und die Biologischen Stationen
- Kooperationspartner/Interessentengewinnung von Seiten der LVR-Schulen
- Kontakt Netzwerk e. V.: Thema inklusive Bildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Braille-Druck von Flyern/Abschlussdokumentation
- Barrierefreie Gestaltung der Abschlussdokumentation -> durch die LVR-Hausdruckerei

Durch persönliche Kontakte konnten zudem über die LVR-Freilichtmuseen und LVR-Schulen Teilnehmende für einen Expertenworkshop gewonnen werden.

Am 24.03.2015 wurde in Essen ein erster Expertenworkshop durchgeführt, auf dem die bisher von der Projektleiterin entwickelten Konzepte fachlich beurteilt werden konnten. Anwesend vom LVR waren neben der zuständigen Koordinatorin Frau Heyner auch Kolleginnen der LVR-Louis-Braille-Schule, die durch ihre praktischen Erfahrungen die Inhalte der Thematik Inklusion aktiv bereicherten. Der LVR-Fachbereich Umwelt moderierte die Workshops zu den Themenkomplexen Bildung und Umwelt und übernahm zudem die Reflexion der Projektleiterin.

Am 11.05.2015 fand im NaturGut Ophoven der erste Bioakustik-Tag des Projektes Ohrendschungel statt. Eine Zusammenfassung befindet sich in der Anlage. Zu dieser Premiere erlebten 14 Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse der LVR-Severin Schule aus Köln nicht nur spielerisch, sondern haben durch den selbstständigen Einsatz von Richtmikrofonen auch technisch erfahren können, wie Natur klingt und wie unterschiedlich dies sein kann.

III. Weitere Vorgehensweise

Die Projektlaufzeit geht noch bis Ende 2015. Bis dahin werden weitere Bioakustik-Tage sowohl im NaturGut Ophoven, in der Biologischen Station Oberberg als auch im AGARD Naturschutzhaus in Dortmund durchgeführt.

Zudem werden weitere Experten- und Multiplikatoren-Workshops stattfinden, um die Inhalte des Projektes auch nach Ende der Projektlaufzeit möglichst gut an interessierte Lehrerinnen und Lehrer transportieren zu können. Kolleginnen des LVR-Dezernates Umwelt werden das Projekt von Seiten der Inklusion her als auch koordinierend mit anderen Stellen und Netzwerkpartnern des LVR betreuen.

Der LVR nutzt seine Vorstandstätigkeit hier aktiv dazu, allen Menschen Themen des Umweltschutzes inklusiv näher zu bringen.

Bereits jetzt ist abzusehen, dass das Projekt Ohrendschungel und die wertvollen Beiträge der verschiedenen Fachdisziplinen notwendig sind, um Brücken zwischen der klassischen Umweltbildung und einer ganzheitlichen inklusiven Vermittlung von Themen des Umweltschutzes zu bauen.

IV. Vorschlag der Verwaltung

Die politische Vertretung wird gebeten, den Sachverhalt zur Kenntnis zu nehmen. Die Verwaltung wird in einer der nächsten Sitzungen über den Fortgang des Projektes und eine weitere Zusammenarbeit berichten.

In Vertretung

v o m S c h e i d t



Übersicht des Umweltbildungsprojektes Bioakustik „Ohrendschungel – der Natursymphonie auf der Spur“

Die **Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.** (LAG 21 NRW) ist 2001 von zahlreichen Kommunen und Institutionen als Kompetenznetzwerk zur Professionalisierung lokaler Nachhaltigkeitsprozesse gegründet worden. Die LAG 21 NRW versteht sich als landesweite Aktionsplattform und Bindeglied zwischen Akteuren der zivilgesellschaftlichen Agenda 21-Prozesse, Politik, Verwaltung und Wissenschaft und hat den Anspruch globale Nachhaltigkeitsziele für kommunales Engagement aufzubereiten und umzusetzen. In diesem Kontext fühlt sich die LAG 21 NRW auch den Visionen der Initiative „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ eng verbunden, deren spezifisches Bildungsangebot Kompetenzen, wie vorausschauendes Denken, interdisziplinäres Wissen, autonomes Handeln fördert.

Projekt-Hintergrund

Als ein zentrales Thema der nachhaltigen Entwicklung gilt auch der Erhalt der biologischen Vielfalt von Lebensräumen sowie den darin enthaltenen Lebewesen und ihrer genetischen Vielfalt (Biodiversität). In diesem Kontext stellt die dicht besiedelte, industriell geprägte Landschaft NRWs ein deutliches Beispiel für den Verlust lebendiger, vielfältiger Naturräume dar und weist dadurch nachdrücklich auf die Bedeutsamkeit des Erhalts unserer letzten naturbelassenen Räume hin. Grund zur Besorgnis geben auch aktuelle Studien zur Bestandserfassung in NRW: Rund 45 % der untersuchten heimischen Tier- und Pflanzenarten sind aktuell in der Roten Liste NRW als gefährdet eingestuft und es wird eine weiter fortschreitende Verschlechterung der Bestandssituation vieler bedrohter Spezies prognostiziert. Als Hauptverursacher für den ungebremsten Verlust biologischer Vielfalt gelten vor allem die intensive Land- und Forstwirtschaft, der ungebremste Flächenverbrauch durch den Straßen- und Siedlungsbau sowie der fortschreitende Klimawandel.

Diese letzten Naturräume aktiv zu erleben, sie wertzuschätzen und für die Zukunft zu bewahren muss daher als ein Ziel nachhaltiger Entwicklung in NRW angesehen werden. Die letzten Jahrzehnte zeigen jedoch deutlich, dass gerade der städtischen und mediengeprägten, jugendlichen Generation der eigentlich selbstverständliche Kontakt zur Natur immer mehr verloren geht. In Konkurrenz mit der überpräsenten Medienlandschaft findet die eigenständige Auseinandersetzung mit Naturräumen im eigenen Umfeld kaum noch statt, sodass infolge der Bezug und Zugang zur Natur zunehmend verloren geht. Die Unwissenheit um die Lebensräume und Naturvielfalt in NRW führt in der Konsequenz leicht zu Desinteresse und Ignoranz – denn warum sollte man schützen wollen, was man nicht kennt?

Projektidee

Diese Beobachtungen zeigen deutlich, welche Notwendigkeit zur Förderung von Naturbegegnung und Umweltbildung bei jungen Menschen besteht. Vor diesem Hintergrund hat die LAG21 NRW, in kreativer Anlehnung an die bioakustischen Forschungsarbeiten von Bernie Krause, das **Umweltbildungsprojekt „Ohrendschungel – der Natursymphonie auf der Spur“** ausgearbeitet. Bisherige Projekte der Natur- und Umweltbildung sind überwiegend auf visuelle Schulung der Sinneseindrücke von Teilnehmenden ausgerichtet. Die Bioakustik ist ein neuer Zugang für Lernerfahrungen im Themenbereich Biodiversität. Für den aufmerksamen Lauscher kann das fröhliche Zwitschern, Tirilieren, Zirpen, Glucksen, Quaken, das geheimnisvolle Rauschen und Pfeifen die Tür zu einem bunten „Klangdschungel“ öffnen und zur wahren „Natursymphonie“ werden. Neben der auditiven Wahrnehmung einzelner Tierlaute verschiedener Artengruppen geht es aber auch um das Hineinhören in ganze Lebensräume. Wie klingt das „Orchester“ eines Bachlaufs, welche „Melodien“ spielt der Wald – und ist neben dem Lärm einer Straße überhaupt noch Raum für ein klangvolles „Naturkonzert“?



Projektziele

Im Vordergrund des Bioakustik-Projekts „Ohrendschungel – der Natursymphonie auf der Spur“ steht die Absicht, jungen Menschen durch akustische Aufnahmen der Natur einen neuen, sinnlichen und direkten Zugang zu ihrer natürlichen Umwelt und der darin enthaltenen Artenvielfalt zu ermöglichen.

In einem thematisch anspruchsvollen und dennoch spielerischen Rahmen werden die Teilnehmenden ganz neu an ihre (akustische) Umwelt herangeführt. Durch die Auswahl geeigneter Naturräume im Vorhinein, das konzentrierte Lauschen in die Umgebung vor Ort, die selbständige Aufzeichnung und abschließende Auswertung der biologischen Geräuschkulisse wird zum nachhaltigen Hinhören angeregt. Die möglichst lautlose Bewegung durch den Naturraum während der akustischen Aufnahmen, Stille zu wahren und auszuhalten und dadurch Raum für die neuen, fremdartigen Naturgeräusche zuzulassen sind weitere Schlüsselkompetenzen, zu deren Ausbildung während der Bioakustik-Tage angeregt wird. Dabei erfahren die Teilnehmenden intensiv, welche Klangvielfalt die Natur bei ganz genauem Hören zu bieten hat. Aus den vormals „tauben Ohren“ werden so kleine Geräusche-Spezialisten, die ihre Umgebung und Natur ganz neu entdeckt haben und zukünftig angeregt sind, immer wieder genauer hinzuhören, in den „Geräuschedschungel“.

Zielgruppen und Projektaufbau

Im Projekt „Ohrendschungel“ kommt die Bioakustik als faszinierendes Werkzeug und „sinnlicher“ Vermittler zwischen der biologischen Vielfalt vor unserer Haustür und der naturentfremdeten, technikaffinen jungen Generation zum Einsatz. Je nach gewünschtem Umfang erhalten die Teilnehmenden während einer ein- bis dreitägigen Exkursion eine Einführung in die Theorie und Technik der Bioakustik, werden sich selbständig auf die Suche nach interessanten, akustischen Naturräumen begeben und dort mit Hilfe des technischen Equipments eigene Bioakustikaufnahmen erstellen. Als „fassbares“ Ergebnis der Exkursionen erhält die Gruppe am Ende ein eigenes kleines Bioakustik-Archiv.

Das Bildungsangebot kann aufgrund seiner vielseitigen Gestaltungsmöglichkeiten spezifisch auf unterschiedliche Zielgruppe zugeschnitten werden: **(I) Kinder im Alter von 6-12 Jahre** können durch eine spielerische Herangehensweise an die Hintergründe und praktische Durchführung der Bioakustik erreicht werden. Eine eher naturwissenschaftlich ausgelegte Variante des Bioakustik-Projektes richtet sich an **(II) Jugendliche zwischen 13-20 Jahren**. Hierbei liegt der Projektschwerpunkt auf den zu Grunde liegenden wissenschaftlichen Fragestellung und der selbständigen, technischen Umsetzung der bioakustischen Aufnahmen. Mit dem Ziel eines akustischen Erlebens von Artenvielfalt richtet sich das Projekt „Ohrendschungel“ insbesondere auch an **(III) Menschen mit Sehbehinderung**. Natur lässt sich mit allen Sinnen erfahren und ist daher kein Privileg sehender Menschen. Vor diesem Hintergrund gestalten wir mit fachlicher Unterstützung ein drittes Modul, das spezifisch auf die Bedürfnisse dieser Zielgruppe ausgelegt ist und auch deren Umsetzungshürden berücksichtigt. Der Projektansatz bietet damit vielseitige Umsetzungsmöglichkeiten und hat durch die Durchführung in verschiedenen Altersgruppen ein großes Wirkspektrum.

Die Bioakustiktage finden NRW-weit statt. Insbesondere für die Durchführung der dreitägigen Bioakustik-Exkursionen wird eine Kooperation mit einer Biologischen Station sowie ausgewählten Jugendherbergen in Raum Westfalen-Lippe und im Rheinland angestrebt. Bereits bestehende Kontakte zu LWL, LVR und verschiedenen Naturschutzverbänden möchten wir stärken und freuen uns über vielseitige Unterstützung und fachliche Begleitung des Projektvorhabens.



Ohren- Dschungel

DER NATURSYMPHONIE
AUF DER SPUR

*Eine Natur-Erlebnistour für
Geräuschedetektive und spitze Ohren*

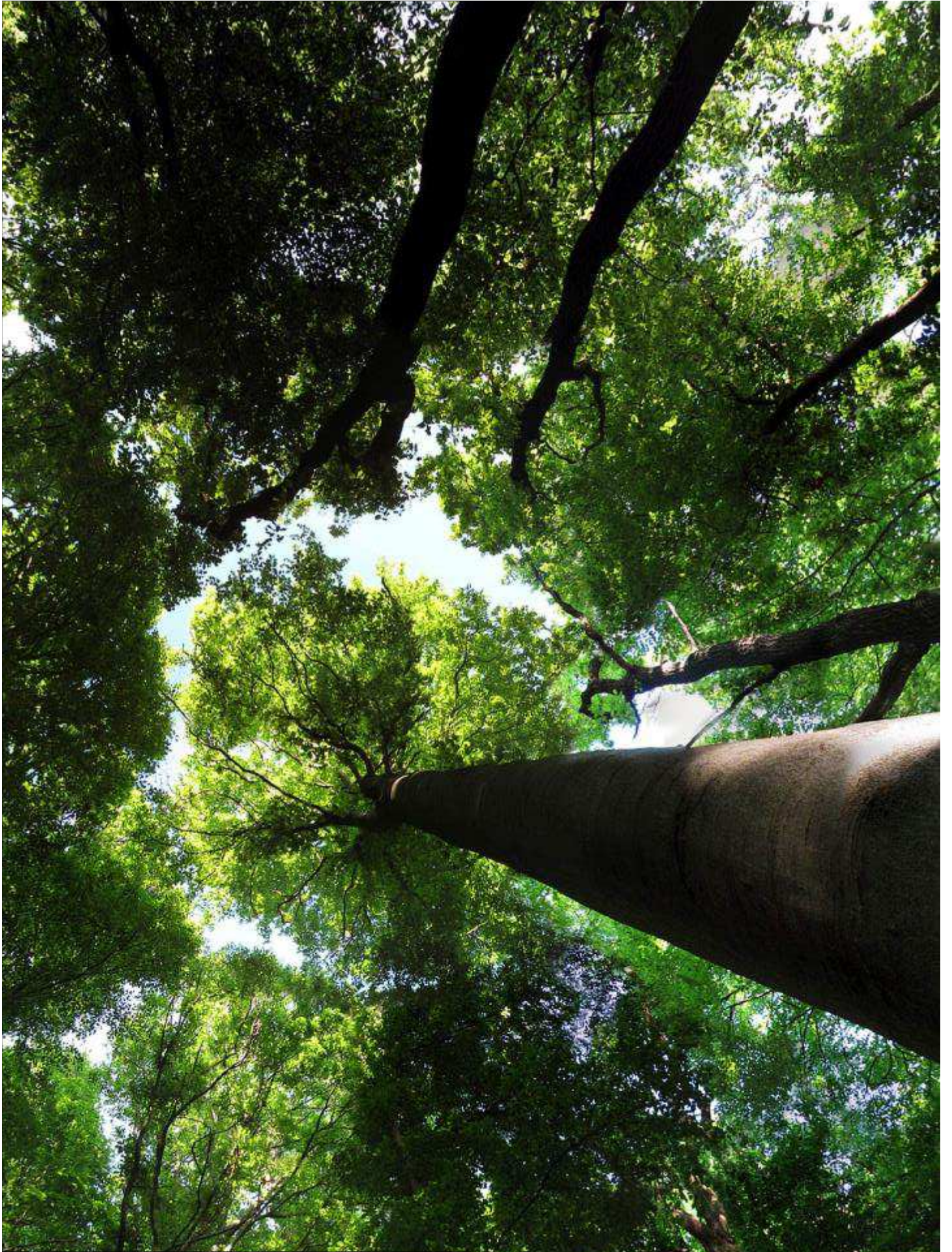
Gefördert durch die



STIFTUNG UMWELT
UND ENTWICKLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN

LAG 21 
Landesarbeitsgemeinschaft
AGENDA 21 NRW e.V.

1. EINFÜHRUNG IN DIE BIOAKUSTIK UND BIODIVERSITÄT





BIOAKUSTIK

„βίος“=Leben & ἀκούειν=„Hören“





2. HÖRQUIZ: Wie gut ist Dein Hörsinn?



3. LEBENSRAUM-RATESPIEL

Welches Lebensraum- Orchester spielt da?



4. EINFÜHRUNG IN DIE TECHNIK DER BIOAKUSTIK



5. NATUREXKURSION INS GELÄNDE



Ohren- Dschungel

Fazit des ersten Bioakustik-Tages – die 14 TeilnehmerInnen bewerteten die Veranstaltung sehr positiv und hatten *hörbaren* Spaß.



*DER NATURSYMPHONIE
AUF DER SPUR*

*Eine Natur-Erlebnistour für
Geräuschedetektive und spitze Ohren*



„Herr Zaunkönig, erzählen Sie uns mehr...“

14 SchülerInnen und Schüler der LVR-Severin Schule aus Köln gestalten die „Premiere“ des inklusiven Umweltbildungsprojektes „Ohrendschungel – der Natursymphonie auf der Spur“.

Leverkusen am 11.05.2015

Schon früh morgens machte sich am 11.05.2015 das „Ohrendschungel“-Projektteam der LAG 21 NRW e.V. aus Dortmund auf den Weg Richtung Leverkusen, um auf dem NaturGut Ophoven den ersten „Bioakustiktag“ vorzubereiten. Im Gepäck: zahlreiche Aufnahmegeräte, Kopfhörer und Richtmikrofone, um an diesem vorsommerlichen Maivormittag gemeinsam mit den 14 teilnehmenden Viertklässlern der LVR-Severin Schule (Köln) der Natursymphonie auf die Spur zu gehen.

Von 9-14 Uhr lernten die Teilnehmenden anhand eines Hörquiz die bekanntesten „Sänger“ unseres Tierreiches in NRW kennen und waren während eines „Lebensraum-Ratespiels“ selbst gefordert, ausgewählte Tierstimmen zu imitieren und sich die Klangkulisse verschiedener Lebensräume gegenseitig vorzustellen. Zur Vorbereitung auf die Naturexkursion auf dem Gelände des NaturGutes übten die Schüler anhand einer „Geräusche-Landkarte“ die Ohren richtig weit aufzusperren und genauer hinzuhören, in den Naturdschungel. Ausgestattet mit Kopfhörern, Aufnahmegegeräten und Richtmikrofonen machten sich die frischgebackenen Geräusche-Detektive danach auch selbst auf die Spur, um tolle Stimmen aus dem Tierreich selbst einzufangen. Besonders prominent machte sich schon zu Anfang der Zaunkönig, der sich vor den SchülerInnen mit seinem fröhlich-vorlauten Gesang gekonnt in Szene setzte, in mitten der frühlinghaften Klangkulisse von Hummel, Biene, Zilzalp, Amsel und Co.

Nach einem akustisch-erlebnisreichen Tag gaben die 14 Teilnehmenden dem Ohrendschungel-Team eine begeisterte und durchweg positive Rückmeldung. „Besonders gut hat uns das Experimentieren mit den Aufnahmegegeräten in der Natur gefallen“, waren sich Marlon und Pascal einig. Projektleiterin, Julia Hämer, freute sich ganz besonders über die tolle Beteiligung und positive Rückmeldung der Kinder. „Schon Mitte des letzten Jahres haben wir angefangen das Bildungskonzept inhaltlich zu entwickeln. Seit Februar sind wir in die aktive Vorbereitungsphase gestartet und vor allem die inklusive Anpassung für den Förderschwerpunkt Sehen war eine spannende Herausforderung für uns. Ich freue mich sehr, dass die Kinder unser Bildungskonzept klasse finden und bin sicher, dass sie dadurch nachhaltig angeregt sind in Zukunft öfter einmal genauer hinzuhören, was die Natur uns zu erzählen hat!“, so die LAG 21 NRW Mitarbeiterin. Auch Lisa Beckers, die begleitende Lehrerin

der LVR-SchülerInnen freute sich sehr über die Möglichkeit der Teilnahme an einem der nur sechs Test-Bioakustiktage des neuen, inklusiven Bildungskonzeptes: „Ohrendschungel ist eine tolle Bereicherung für den inklusiven Bildungsbereich. Gerade für unsere Schüler mit dem Förderschwerpunkt Sehen sind wenige Angebote in der Umweltbildung vorhanden. „Ohrendschungel“ ist ein kreativ ausgearbeitetes Konzept zum echten Naturerlebnis mit schönen Materialien auch für blinde und sehbehinderte Kinder“, so Beckers.

Gefördert wird die Konzeption und Entwicklung des Umweltbildungsprojektes „Ohrendschungel – der Natursymphonie auf der Spur“ durch die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen, in dessen Rahmen über den Sommer insgesamt noch fünf weitere Testläufe der Bioakustiktage auf dem NaturGut Ophoven (Leverkusen) der Biologischen Station Oberberg (Nümbrecht) und im AGARD-Naturschutzhaus in Dortmund durchgeführt werden. Mehr Informationen zum Projekt sind unter www.lag21.de zu finden.



o.l.: LVR-Schüler Jason wartet lauschend, ob sich ein Mitschüler dem Süßigkeiten-Schatz am Boden nähern will
u.l.: Die LVR-Schülerinnen Katrin und Kimi auf Tierstimmfang – unter den dicken Hummeln am Beinwell finden sich bestimmt gute Kandidaten.

R: LAG 21 NRW Mitarbeiterin Vanessa hilft Pascal mit seiner dreidimensionalen Geräusche-Landkarte für blinde Kinder